

© Museum Berlin-Karlshorst

Eröffnung der SONDER-AUSSTELLUNG 11.5. bis 31.10.2023

Mi **10. Mai** 18 Uhr

BRUDERLAND SOWJETUNION

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG IN KOOPERATION MIT DEM MUSEUM BERLIN-KARLSHORST

Ohne die Sowjetunion und deren Sieg über Hitlerdeutschland hätte es keine DDR gegeben. Doch wie groß waren die Spielräume der SED-Führung gegenüber Moskau, wie stark die Abhängigkeit von sowjetischem Gas und Öl? Welche Rolle spielten Begegnungen mit Menschen, Büchern und Filmen aus dem Vielvölkerstaat Sowjetunion? Gingen für die DDR nicht auch Impulse von der UdSSR aus? In der Raumfahrt, im Sport und seit 1985 auch während der Politik der Perestroika. All diesen Fragen widmet sich die Sonderausstellung, welche gemeinsam vom DDR Museum und dem Museum Berlin-Karlshorst erarbeitet wurde.

Einführung **Sören Marotz**
Ausstellungsleiter DDR Museum, Berlin
Vortrag **Dr. Jörg Morré**
Direktor Museum Berlin-Karlshorst, Berlin

Ausstellungseröffnung



© Ellen Liebner

Mi **31. Mai** 18 Uhr

»ICH DAGEGEN SINGE …«

FILM VON PROF. JÜRGEN HAASE ÜBER DEN LIEDERMACHER STEPHAN KRAWCZYK

»Er sagt, was er meint und hat immer Vertrau'n/'s ist eben ein Clown«, sang Stephan Krawczyk 1982, als ein noch wohlgelittener Liedermacher. Er hätte vielleicht unter der Clownsmaske weiter auf dem schmalen Grat des gerade noch Erlaubten balancieren können. Doch seine Lieder wurden immer kritischer. Auf die Dauer duldete die SED solche Seiltänze nicht. Stephan Krawczyk erhielt Auftrittsverbot, wurde von der Stasi schikaniert, schließlich verhaftet und in den Westen abgeschoben. In dem Film von Jürgen Haase blickt er im Gespräch zurück auf seine Jugend, die Konflikte in der DDR und sein Leben nach der Ausweisung. So entstand ein sehr persönliches Porträt des Liedermachers.

Im Gespräch **Stephan Krawczyk**
Liedermacher, Berlin
Prof. Jürgen Haase
Filmwissenschaftler und Regisseur, Berlin

Filmvorführung und Gespräch



© Privat

Mi **14. Juni** 18 Uhr

DIESSEITS DER MAUER

GESPRÄCH ÜBER EINE »NEUE GESCHICHTE DER DDR« VON KATJA HOYER

Eine neue Generation hat neue Fragen an die Geschichte. Hinzu kommt bei Katja Hoyer die Verbindung des Blicks von außen mit ihrem biographischen Hintergrund. Sie wurde 1985 in der DDR geboren, hat in Jena Geschichte studiert und ging danach nach England, wo sie als Journalistin und Historikerin arbeitet. Nun kehrt sie mit ihrem Buch in die DDR zurück und beschreibt das alltägliche Leben der Menschen, ihre Sorgen, Probleme und Hoffnungen. Das Ergebnis ist eine »neue Geschichte der DDR«, die unter dem Titel »Beyond the Wall« 2022 in London veröffentlicht wurde und nun auch auf Deutsch erscheint.

Im Gespräch **Katja Hoyer**
Historikerin, London
Dr. Stefan Wolle
Wissenschaftlicher Leiter DDR Museum, Berlin

Buchvorstellung



DDR museum

VERANSTALTUNGEN

JAN BIS JUN 2023

KONFERENZRAUM
St. Wolfgang-Straße 2
10178 Berlin
Eine Minute vom
DDR Museum entfernt

KONTAKT
+49 30 847 123 7-30
post@ddr-museum.de

DDR MUSEUM
Karl-Liebknecht-Straße 1
10178 Berlin
Direkt unten an der Spree,
gegenüber dem Berliner Dom

AUSSTELLUNG
Mo – So 9 – 21 Uhr

ANMELDUNG
Es gelten die jeweils aktuellen Verordnungen des Landes Berlin. Aktuelle Informationen erhalten Sie unter www.ddr-museum.de/de/museum/veranstaltungen.

DDR MUSEUM BERLIN E.V.
Der gemeinnützige DDR Museum Berlin e.V. bietet regelmäßig Buchvorstellungen, Vorträge und Diskussionsrunden im Konferenzraum des DDR Museum an.

©2023 DDR Museum Berlin e.V.
www.ddr-museum.de

Alle Veranstaltungen im Livestream:
youtube.com/TheDDRMuseum

facebook.de/ddrmuseum
twitter.com/ddrmuseum
instagram.com/ddrmuseum
pinterest.com/ddrmuseum
tiktok.com/@ddrmuseum
linkedin ddrmuseum

FREIER EINTRITT zu den Veranstaltungen **im Konferenzraum**

Titelbild: Sammlung DDR Museum



© akg images, Michael Weis

ORTE DER DDR

Mi **25. Januar** 18 Uhr

TURM MIT AUSSICHT

DER BERLINER FERNSEHTURM UND SEIN UMFELD

Während des Kalten Krieges war das geteilte Berlin Schauplatz einer architektonischen Systemkonkurrenz. Beide Seiten versuchten, sich mit spektakulären Bauwerken gegenseitig zu übertrumpfen. Doch 1969, als Walter Ulbricht zum 20. Jahrestag der DDR den Fernsehturm einweihte, hatte der Osten eindeutig die Nase vorn. Der hohe, elegante Turm war in ganz Berlin zu sehen und demonstrierte die technologischen Fähigkeiten und die Wirtschaftskraft der »blühenden Republik«. Matthias Grünzig erzählt in seinem neuen Buch auf der Basis von Archivrecherchen und Zeitzeugenbefragungen die Geschichte des Fernsehturms und seiner stadtbildprägenden Funktion im Zentrum der Hauptstadt.

Vortrag und Gespräch **Dr. Matthias Grünzig**
Architekturhistoriker, Berlin
Sören Marotz
Ausstellungsleiter DDR Museum, Berlin

Buchvorstellung



© Archiv Michael Succow Stiftung

FINISSAGE ZUR SONDERAUS-STELLUNG

Mi **15. Februar** 18 Uhr

DEUTSCHLANDS MOORE

ÖKOLOGISCHE BEDEUTUNG DER MOORE IN OSTDEUTSCHLAND

Michael Succow hatte im Laufe seines Lebens viele Aufgaben und Funktionen. So wurde er nach den ersten freien Wahlen in der DDR stellvertretender Minister für Umweltschutz. Am 12. September 1990 wurde auf Betreiben Succows im Ministerrat der DDR – auf dessen letzter Sitzung – das Nationalpark-Programm beschlossen, mit dem sieben Prozent der Fläche der DDR als Nationalpark oder Biosphärenreservat geschützt wurde. Der Schutz der Moore war ihm dabei ein besonderes Anliegen. Er hat über dieses Thema zahlreiche Bücher geschrieben, die schon vor 1990 international als Standardwerke galten. Nun stellt der Träger des Alternativen Nobelpreises im DDR Museum sein Buch »Deutschlands Moore« vor.

Einführung **Prof. Dr. Ludwig Ellenberg**
Geograph, Berlin
Vortrag und Gespräch **Prof. Dr. Michael Succow**
Biologe, Greifswald
Sören Marotz
Ausstellungsleiter DDR Museum, Berlin

Buchvorstellung



© absolut Medien GmbH

Mi **1. März** 18 Uhr

DIPLOMFILME AUS BABELSBERG

VORSTELLUNG DER EDITION »BABELSBERGER FREIHEITEN«

An der Hochschule für Film und Fernsehen »Konrad Wolf« (HFF) entstanden über Jahrzehnte im Rahmen der Ausbildung studentische Filme. Sie zeichnen sich oft durch ihre Experimentierfreude aus. Den Hintergrund dafür bildete der relative Freiraum, den die Filmhochschule seit den 1980er Jahren bot. Die Studenten hatten Zugang zu Filmen aus der Filmgeschichte und dem aktuellen Filmgeschehen in Ost- und Westeuropa. Natürlich gab es an der HFF auch formale und inhaltliche Vorgaben. Die Edition umfasst eine Auswahl von 19 kurzen Dokumentar- und spielfilmen aus dem Hochschulfilmarchiv, von denen die Filmhistorikerin Ilka Brombach im Rahmen ihres Vortrages einige Beispiele vorstellen wird.

Vortrag **Dr. Ilka Brombach**
Filmhistorikerin, Potsdam

Filmvorführung



Sammlung DDR Museum

Mi **22. März** 18 Uhr

ZOO-ARCHITEKTUR

BAUTEN UND PROJEKTE VON HEINZ GRAFFUNDER FÜR ZOOLOGISCHE GÄRTEN

Heinz Graffunder (1926—1994) ist kein Unbekannter in der Geschichte der DDR-Architektur. So war er maßgeblich an der Projektierung des Palastes der Republik und an den Rathauspassagen beteiligt. Weniger im Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit standen bisher seine Bauten für Tierparks und Zoologische Gärten. Dazu gehört das 1963 fertiggestellte Alfred-Brehm-Haus im Tierpark Berlin-Friedrichsfelde, damals das wohl größte Raubtierhaus der Welt, vor allem aber eine faszinierende Synthese von tropischen Pflanzen und Tiergehegen. Natascha Meuser hat zu diesem Thema ein umfangreiches Buch verfasst, das auf diesen Bereich der Architektur ein neues Licht wirft.

Vortrag **Prof. Dr. Natascha Meuser**
Architektin und Verlegerin, Dessau/ Berlin

Buchvorstellung



Sammlung DDR Museum

Mi **19. April** 18 Uhr

RAUBZUG IM SPIELZEUGLAND

ENTEIGNUNGEN VON SPIELZEUGSAMMLERN IN DER DDR

Die perfiden Methoden der Stasi, private Sammlungen zu enteignen und in den Westen zu verschieben, sind der Öffentlichkeit nicht verborgen geblieben, zumal viele westliche Kunstfreunde davon profitierten. Doch als sich die Journalistin Margit Miosga auf die Suche machte, diese Praktiken im Detail zu erkunden, rückten erstmals die Sammler von Spielzeug in den Fokus. So hat sie sich gedacht: »Ach, die Spielzeugsammler auch?« In dem Report, den sie unter diesem Titel veröffentlicht hat, zeichnet sie einzelne Sammlerschicksale nach. Experten erklären außerdem die Systematik der Enteignungen, die oft durch überzogene Steuerforderungen erfolgten. Andere Sammler berichten von trickreichen Strategien, ihre Schätze der Stasi zu entziehen.

Vortrag **Margit Miosga**
Journalistin, Berlin

Buchvorstellung